

„VHS: Demokratische Orte des Lernens“

Die Volkshochschulen verstehen sich seit ihrer Gründung als demokratische Orte des sozialen und politischen Lernens. Ein besonderer Stellenwert kommt dabei der politischen Bildung zu, die weder Belehrung noch Parteipolitik verfolgt und die allgemeines Engagement für demokratische Werte, Menschenrechte und gegen Fundamentalismus fördert. Das Programmangebot des Fachbereichs „Politik – Gesellschaft – Umwelt“ ist breit angelegt und umfasst sowohl politische, soziale, ökonomische, ökologische, rechtliche als auch geschichtliche, psychologische und pädagogische Themen. Bildung für nachhaltige Entwicklung, Umweltbildung und Globales Lernen sind wesentliche gesellschaftliche Aufgaben. Die Volkshochschulen halten hier ein breites Angebot zur Information, Diskussion und zum aktiven Handeln vor.

Die Durchführung der folgenden Angebote ist abhängig von den jeweiligen Auflagen der aktuellen Corona-Schutzverordnung!

0701 Wahnsinn Amerika „reloaded“ – eine Bilanz nach vier Jahren Trump

Montag, 05. Oktober · 19.00 – 21.00 Uhr

Stadthalle, Foyer · 1 Abend · 3 UStd. · gebührenfrei

Beleidigungen, Lügen, Rechtsbrüche, Hate-Speech. Kaum eine Woche in Wahlkampf und Amtszeit von US-Präsident Donald Trump blieb ohne Tabubruch. Wie kam es, dass er Amerikas Musterdemokratie derart aus ihren Angeln heben konnte? Vier Jahre nach dem Wahlschock, der das angeblich „stabile Genie“ (Trump über Trump) als schillernden Weltmachtlerner ins Weiße Haus katapultierte, zieht der langjährige ARD-Korrespondent und Bestseller-Autor Klaus Scherer („Wahnsinn Amerika“) eine politische und kulturelle Schadensbilanz. Und fragt, nicht ohne Selbstkritik, warum sich unsere Demokratie gegen die neue Demagogie so schwertut.

Klaus Scherer, Jg. 1961, produziert beim NDR in Hamburg politische Dokus und Reisefilme für die ARD. Von 1999 bis 2004 war er ARD Korrespondent im Fernen Osten, von 2007 bis 2012 in den USA. Er schrieb mehrere Sachbücher, zuletzt die SPIEGEL-Bestseller „Wahnsinn Amerika“ und „Nagasaki“.

Mit freundlicher Unterstützung der Sparkasse Vest Recklinghausen.

Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung gebeten.

Klaus Scherer

0702 Das braune Netz: Wie die Bundesrepublik von früheren Nazis zum Erfolg geführt wurde

Sonntag, 08. November · 18.30 – 20.45 Uhr

Stadtbücherei · 1 Sonntag · 3 UStd. · gebührenfrei

Seit der richtungweisenden Rede des früheren Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker zum Tag des Kriegsendes am 08. Mai 1945 hat sich die Bezeichnung „Tag der Befreiung“ weitgehend durchgesetzt. Zweifellos wurde eine verbrecherische Herrschaft von Unrecht und Gewalt beendet, doch eine „Befreiung“ von maßgeblichen Persönlichkeiten und Entscheidungsträgern des alten Regimes war dadurch noch nicht gegeben. Sie hatten ihre Karriere im Dienste des NS-Staates begonnen – und setzten sie bruchlos in der neuen Bundesrepublik fort. So bereitwillig sie der braunen Ideologie gedient hatten, so „engagiert“ traten sie nun für die Demokratie ein. Kriegsgerichtsräte fällten wieder ihre Urteile, einst regimetreue Professoren lehrten und die Journalisten aus den früheren Propagandakompanien schrieben, als hätten sie sich nichts vorzuwerfen. Damit gewann der junge Staat zwar politische Handlungsfreiheit zurück, gründete seinen Erfolg aber auf einen moralischen Widerspruch, der nicht aufzulösen war: Die Demokratie wurde mit aufgebaut von ihren Feinden.

75 Jahre nach Kriegsende und am Vorabend des geschichtlich bedeutsamen 09. November erläutert Willi Winkler schonungslos die Frühgeschichte der Bundesrepublik und verdeutlicht, welchen Anteil vermeintlich oder tatsächlich geläuterte Nazis daran hatten.

Willi Winkler, geboren 1957, war Redakteur der „Zeit“, Kulturchef beim „Spiegel“ und schreibt heute für die „Süddeutsche Zeitung“. 1998 erhielt Willi Winkler den Ben-Witter-Preis, 2010 den Otto-Brenner-Preis für kritischen Journalismus, 2013 den Michael-Althen-Preis.

In Kooperation mit der Stadtbücherei Oer-Erkenschwick.

Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung gebeten.

Willi Winkler

0703 Erlebniswelt Rechtsextremismus

modern – subversiv – hasserfüllt

Mittwoch, 25. November · 19.00 – 21.15 Uhr

Mensa, Schulzentrum · 1 Abend · 3 UStd. · gebührenfrei

Rechtsextremismus heute: Nie war das Bild moderner, die Palette der Stile breiter, die Nähe zu den Ausdrucksformen aktueller Jugendkulturen größer. Die neuen Formen sind zeitgemäß und dynamisch, das gewünschte Image ist cool, subversiv und provokant. Die Inhalte sind jedoch im Kern gleich geblieben: rassistisch und demokratiefeindlich. Erlebniswelt Rechtsextremismus – der Begriff steht für Mittel und Strategien, um junge Menschen für diese Szene zu gewinnen. „Rechts“ zu sein verspricht Action, Tabubruch und Anerkennung, zu den Lockmitteln zählen multimediale Angebote im Social Web, Events wie Flashmobs und Konzerte. Gerade an Jugendliche richtet die Szene ihre wichtigsten Werbebotschaften: Kameradschaft und Zusammenhalt in unsicheren Zeiten.

Feindbilder verbinden nach innen und können nach außen Türen öffnen. Zurzeit steht vor allem die Hetze gegen geflüchtete Menschen im Mittelpunkt rechtsextremistischer Kampagnen. Die Propaganda sucht den Anschluss an Stimmungen in der Mitte der Gesellschaft.

Mit welchen Mitteln möchte die rechtsextremistische Szene Jugendliche erreichen? Welche Inhalte werden in den Medien der Szene vermittelt?

Dr. Thomas Pfeiffer, Dipl.-Journalist und Sozialwissenschaftler, Studium der Journalistik an der Universität Dortmund, Volontariat bei der Leipziger Volkszeitung, Promotion an der Fakultät für Sozialwissenschaft der Ruhr-Universität Bochum (Dissertation: „Medien einer neuen sozialen Bewegung von rechts“), Wissenschaftlicher Referent für Rechtsextremismusprävention beim Verfassungsschutz Nordrhein-Westfalen, Lehrbeauftragter an der Ruhr-Universität Bochum.

Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung gebeten.

Dr. Thomas Pfeiffer

0704 Verschwörungstheorien/Verschwörungsideologien in Zeiten der Krise:

Warum/Wie sie sich verbreiten, wer sie glaubt, woran man sie erkennt!

Montag, 16. November · 19.00 – 21.15 Uhr

auf Anfrage · 1 Abend · 3 UStd. · gebührenfrei

Verschwörungstheorien oder Verschwörungsideologien hat es im Verlauf der Geschichte schon früh und häufiger gegeben. Insbesondere in krisenhaften Zeiten, die als bedrohlich und schwer erklärliech empfunden wurden, fanden sie Verbreitung. Teils wurden sie von interessierten Gruppen für ihre Zwecke genutzt oder von den jeweils Herrschenden für ihre Ziele eingesetzt, mit erschreckenden Folgen: So ist die antisemitische Verschwörungsideologie der Nazis ein wesentliches Element, das letztlich zum Holocaust führte. In jüngster Vergangenheit erreicht die Verbreitung von Verschwörungstheorien/-ideologien durch das Internet mit seinen sozialen Netzwerken eine neue Qualität. Die Corona-Pandemie mit ihren Folgen für das gesellschaftliche Leben und die individuelle Befindlichkeit bildet/e dazu einen fruchtbaren Nährboden. In ihrem Misstrauen gegenüber Wissenschaft, Medien und politischen Institutionen sammeln sich eigentlich unvereinbare Gruppierungen unter dem „Dach“ von Verschwörungsvorstellungen.

Dr. Sebastian Bartoschek, promovierter Psychologe, Science-Slammer, Podcaster und Autor wurde 2013 an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster mit dem Dissertationsthema *“Bekanntheit von und Zustimmung zu Verschwörungstheorien”* zum Dr. phil. promoviert.

In Kooperation mit dem Jugendamt der Stadt Oer-Erkenschwick.

Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung gebeten.

Dr. Sebastian Bartoschek

0705 Zechengeschichten: „Der Taubenkasper“

Sonntag, 15. November · 18.30 – 20.15 Uhr

Revierbude, Bergbaumuseum (angefragt) · 1 Sonntag · 2 UStd. · 8,00 Euro

Das Schauspielerpaar Martin Brambach und Christine Sommer liest aus Adam Seides Roman „Taubenkasper“: von Kämpfen, Siegen, Niederlagen, Verstrickungen, Weimarer Republik und Zechenkolonie. Die Geschichten liefern authentische Momentaufnahmen von dem Leben einer typischen Zechenkolonie im Ruhrgebiet. Es geht um die Suche nach dem großen Geld und dem kleinen Glück, um politische Emanzipation und verpatzte Hochzeitsnächte.

Die Pausen zwischen den Leseabschnitten überbrückt der Sängerkreis der ehemaligen Grubenwehr Bergwerk Haard musikalisch (sofern auf Grundlage der aktuellen Corona-Schutzverordnung zulässig).

Mit freundlicher Unterstützung der Sparkasse Vest Recklinghausen.

Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung gebeten.

Martin Brambach und Christine Sommer

Recht im Alltag · Finanzen

0710 Selbstbestimmung am Lebensende -

Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung

Donnerstag, 01. Oktober · 19.00 – 20.30 Uhr

VHS, Raum 4 · 1 Abend · 2 UStd. · 10,00 Euro

Eine plötzliche oder altersbedingte Krankheit oder ein Unfall können nicht nur zu wesentlichen Veränderungen des persönlichen Lebensalltags führen. Sie können auch zur Folge haben, dass man seine persönlichen Dinge (rechtlich) nicht mehr selbst regeln kann und auf die Mitwirkung anderer angewiesen ist. Wenn Ehepartner, Eltern oder Kinder so schwer erkranken, dass sie nicht mehr über sich selbst bestimmen können, dann sind Angehörige nicht automatisch die Entscheidungsbefugten. Es kann durchaus passieren, dass ein Vormundschaftsgericht eine Betreuung einrichtet und unter Umständen einen Betreuer bestimmt, der nicht aus der Familie stammt. Damit dies nicht passieren kann, gibt es die Möglichkeit der Vorsorgevollmacht. Die Patientenverfügung ist eine an den Arzt, das Krankenhaus oder an das Altenheim gerichtete Erklärung des Patienten, mit der er sich gegen medizinische oder pflegerische Maßnahmen ausspricht, die aus seiner Sicht nur Leiden verursachen oder das Sterben verlängern. Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung: was ist das überhaupt? Wer füllt sie aus und vor allem: Wie setzt man sie richtig auf, und was muss man berücksichtigen? Wann macht es Sinn, diese Vorsorgevollmacht mit einer Patientenverfügung zu kombinieren? Der Referent gibt ausführliche Antworten auf diese Fragen. Ausdrücklich angesprochen wird der aktuelle Stand der Gesetzgebung zur Patientenverfügung.

Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich. Keine Abendkasse.

Gisbert Bultmann, Rechtsanwalt + Notar

0711 Erben und Vererben

Donnerstag, 26. November · 19.00 – 20.30 Uhr

VHS, Raum 4 · 1 Abend · 2 UStd. · 10,00 Euro

Wer denkt schon gern an den eigenen Tod? Trotzdem ist eine vorausschauende Nachlassregelung unerlässlich. Dazu gehört auch die Überlegung, ob eine Übertragung zu Lebzeiten, z.B. bei Immobilien, sinnvoller ist als ein Testament. Obwohl in Deutschland jährlich mehrere Milliarden Euro „vererbt“ bzw. übertragen werden, haben nach aktuellen statistischen Zahlen rd. 70 % aller Erwachsenen keine Vorkehrungen durch Testament oder Erbvertrag vorgenommen. Viele der bestehenden, selbstverfassten Regelungen sind dazu nicht rechtssicher, denn ein Testament wird durch falsche Formulierungen schnell „verkorkst“. Die Veranstaltung informiert deshalb über Grundzüge des Erbrechts und geht auf folgende Fragen ein: Wer erbt was - gemäß der gesetzlichen Erbfolge? Was kann daran durch Testament oder Erbvertrag geändert werden? Wann ist eine Übertragung zu Lebzeiten sinnvoll und was ist dabei zu beachten? Was ist im Todesfall zu beachten? Welche Formen des Testaments gibt es und was ist zu beachten? Wie setzen sich die Erben auseinander? - Auf Fragen dieser Art wird der Vortrag anhand von konkreten Beispielen eingehen. Außerdem wird auf die seit 2009 geltenden, neuen Regelungen nach der Erbschaftsteuer-Reform eingegangen.

Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich. Keine Abendkasse.

Gisbert Bultmann, Rechtsanwalt + Notar